

Stuttgart, 11.11.2019

Haushalt 2020/2021

Unterlage für die 1. Lesung des Verwaltungsausschusses zur nichtöffentlichen Behandlung am 18.11.2019

Koloniale Geschichte der Stadt Stuttgart

Beantwortung / Stellungnahme

Die deutsche Kolonialgeschichte wird bundesweit derzeit überwiegend im Kontext der Identifikation von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten diskutiert. Eine regionalgeschichtliche Verortung der Kolonialgeschichte hat bislang selten stattgefunden. Dabei ist gerade die Frage, wie Auswirkungen und Folgen des Kolonialismus auf einer regionalen Ebene verhandelt werden, von hoher Relevanz. Das Stadtarchiv ist in diesem Bereich bereits aktiv (Stuttgarter Symposion am 29. November 2019 zum Thema „Die vergessene Ausbeutung. Kolonialismus und der Südwesten“; Beteiligung am Quellennachweisportal <https://archivfuehrer-kolonialzeit.de>).

Eine nachhaltige Erinnerungskultur bedarf einer regulären und festen personellen Zuständigkeit. Wie in Mitteilungsvorlage GRDrs. 1048/2019 dargestellt, ist insgesamt eine Vollzeitstelle zur Betreuung der Erinnerungskultur erforderlich, zu deren Aufgaben unter anderem das Erarbeiten eines Gesamtkonzepts Erinnerungskultur, das Erarbeiten der inhaltlichen Grundlagen und die inhaltliche Vorbereitung von Mahnmalen sowie Gedenktagen zählen soll. Erinnerungskulturarbeit kann sich nicht nur auf die NS-Zeit beschränken. Das Thema Erinnerung an Orte und Personen aus dem Kontext des Kolonialismus ist sinnvollerweise im Rahmen eines Gesamtkonzepts zu behandeln und bei dieser Stelle anzusiedeln.

Die inhaltlichen Grundlagen zur erinnerungskulturellen Umsetzung des Themas Kolonialismus können von dieser Stelle allerdings nur auf Basis vorhandener wissenschaftlicher Forschungen erarbeitet werden. Die koloniale Geschichte der Stadt Stuttgart ist bislang wenig erforscht. Als Einstieg in eine tiefere wissenschaftliche Erforschung ist die Beauftragung einer Vorstudie (Machbarkeitsuntersuchung) sinnvoll. Sie sollte, im Benehmen mit den Kompetenzzentren dieser Stadt, eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Forschung vornehmen, einen Überblick über die Quellsituation erarbeiten und daraus Forschungsfelder herleiten. Eine fundierte Einschätzung darüber, welche Fragestellungen quellenmäßig unterfüttert bearbeitbar sind und in welcher Form sie sinnvoll zu bearbeiten sind, lässt sich erst nach einer solchen Vorstudie treffen.

Für die Vorstudie zur wissenschaftlichen Erforschung der kolonialen Geschichte Stuttgarts sind einmalig 15.000 EUR im Jahr 2021 anzusetzen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Antrag Nr. 718/2019 - Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Dr. Fabian Mayer
Erster Bürgermeister

Anlagen

keine

<Anlagen>